

den läßt, wird, ob man gleich auf dem französischen Kollegio öffentlich darinn Unterricht gibt, im Seminar nur in besondern Stunden vorgetragen. Aller seiner Fehler ohnerachtet ist Hübner \*) wegen der schönen Ordnung und seiner dem Gedächtnisse so nützlichen Eintheilungen der Faden, dem man in diesem weiten Irregarten folgt. Jede Woche wird eine gewisse Anzahl von Fragen, welche die besondere Geschichte eines jeden Landes betreffen, diktiert, welche die Seminaristen beantworten müssen. Diese Fragen werden oft wiederholt, damit sie sich dem Gedächtniß der jungen Leute desto fester einprägen. Auf diese vorläufige Beschäftigung gibt man ihnen sonach in den andern Klassen diejenigen historischen Werke in die Hand, wodurch sie jenen gemachten Anfang immer weiter fortsetzen und zu grösserer Vollkommenheit bringen können.

Die vortrefliche Einleitung, welche vor Robertson's Geschichte Karls des fünften steht, dient für die neue Geschichte überhaupt zu einem Leitfaden, den die damit verbundene verschiedene andre Lektüre gehörig ordnet.

In den letztern Jahren studieren die Seminaristen die Kirchengeschichte nach dem grössern Werk

\*) Der Leser mag selbst urtheilen, ob dies die rechte Methode sey, jungen Leuten die neue Geschichte auf eine interessante Art beyzubringen. — —